

metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie

www.bw.igm.de

Nr. 7 / 2. Mai 2016

Jetzt machen WIR den Arbeitgebern Beine!

In Baden-Württemberg rollt die erste Warnstreikwelle



Chance vertan: Das Scheinangebot der Arbeitgeber treibt die Beschäftigten aus Empörung auf die Straße

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zwar haben die Arbeitgeber ihr Angebot in der dritten Verhandlung



verändert, besser geworden ist es allerdings nicht: Auch 2,1 Prozent über 24 Monate sind schlicht indiskutabel und ignorieren den großen Einsatz der Beschäftigten.

Nachdem die Arbeitgeber nicht auf Argumente hören wollen, bekommen sie nun Taten zu spüren: Seit Ablauf der Friedenspflicht am 28. April um 24 Uhr rollt in den Betrieben eine erste Warnstreikwelle.

Bereits am ersten Tag haben Zehntausende Beschäftigte die Arbeit niedergelegt. Lasst uns darauf in den nächsten Tagen aufbauen und den Arbeitgebern klar machen, dass wir uns nicht mit Almosen abspeisen lassen!

Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

Aus dem Inhalt:

Die Aktionen in Böblingen, Karlsruhe und Pforzheim in Bildern
Seiten 2 und 3

Warum sich der Einsatz für mehr Tarifbindung lohnt
Seite 4

Fahrplan zur Tarifrunde 2016

31. März:
Der Entgelttarifvertrag für die M+E-Industrie endet

14. April:
IG Metall weist Arbeitgeberangebot in der 2. Verhandlung zurück

28. April:
Ende der Friedenspflicht. 3. Verhandlung bringt keine Annäherung

29. April:
Warnstreik-Beginn in Baden-Württemberg

Zunächst bis 11. Mai:
Kundgebungen, Warnstreiks, Frühschluss-Aktionen

11. Mai:
Voraussichtlich 4. Verhandlung mit Südwestmetall



**16. März Böblingen,
14. April Karlsruhe und
28. April Pforzheim!**





Gemeinsam für mehr Tarifbindung

In der Tarifrunde machen auch Beschäftigte aus Betrieben ohne Tarifvertrag mit

Beschäftigte in nicht-tarifgebundenen Betrieben bekommen für die gleiche Arbeit deutlich weniger Geld. Das will die IG Metall ändern.

Am Aktionstag zur dritten Verhandlung in Pforzheim standen unter anderem Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben ohne Tarifvertrag im Mittelpunkt. Betriebsräte aus verschiedenen Firmen berichteten von oftmals jahrelangen Auseinandersetzungen für die Tarifbindung; allein in Baden-Württemberg beteiligen sich in der Tarifrunde 2016 Beschäftigte aus mehr als 60 Betrieben mit verschiedenen Aktionen.

Nur jeder zweite Betrieb ist überhaupt tarifgebunden, in

Unternehmen ohne Tarifvertrag arbeiten die Beschäftigten in aller Regel länger und erhalten bei gleicher Tätigkeit im Schnitt fast 25 Prozent weniger Geld. Bei Frauen und Beschäftigten mit einfachen Tätigkeiten sind die Unterschiede teils noch höher.

Kein Mittel zur Billigkonkurrenz

Dazu Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg: »Fehlende Tarifbindung darf nicht länger als Mittel zur Billigkonkurrenz durch Lohn- und Sozialdumping missbraucht werden. Solchen Ungerechtigkeiten müssen wir einen Riegel vorschieben und die Tarifbindung in den kommenden Jahren wieder deutlich steigern!«



Die Tarifrunde 2016 werde dabei lediglich ein Einstieg sein.

Unter dem Motto »Mehr ist fair! Tarif muss her!« kämpfen aktuell etwa die Beschäftigten der Schramberger Schweizer Electronic für die Tarifbindung. Fast jede Woche gebe es Aktionen, sagte Vize-Betriebsratschef Markus Kretschmann in Pforzheim. Aus gutem Grund: Bei den Tarifierhöhungen der vergangenen

Jahre hinke man rund 20 Prozent hinterher, eine Altersteilzeit fehlt ebenso wie Regeln zur Übernahme von Azubis. Kretschmann: »Das kann nicht sein, die Mitarbeiter wollen einen Tarifvertrag.«

Nicht um mehr Geld betteln

Sabine Maurer, Betriebsratsvorsitzende von Magna Mirrors in Assamstadt, hat genug von Vertröstungen und will nicht länger um Entgeltsteigerungen betteln: »Wir sind flexibel, leisten das ganze Jahr Mehrarbeit und sorgen dafür, dass wir immer noch Gewinn machen. Deshalb ist es nur gerecht, dass wir einen Tarifvertrag abschließen.« Dafür gehen die Beschäftigten in der Warnstreikphase auf die Straße.



Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Name*	Vorname*	Geburtsdatum*
Land*	PLZ*	Ort*
Straße*	Hausnr.*	E-Mail (☐ dienstlich ☐ privat)
beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort		
SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften) Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZZ00000053593 Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer01 Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.		
Bankverbindung Bank/Zweigstelle	BIC	Beitrag**
IBAN	Bruttoeinkommen*	
Kontoinhaber/in	angesprochen durch (Name, Vorname)	
Mitgliedsnummer Werber/in		
Beitrittserklärung: Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.		
Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug		
Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*		

*Pflichtfelder bitte ausfüllen

** wird von der IG Metall ausgefüllt

Stand Januar 2016